

Arm sein macht krank : und krank sein arm

Autor(en): **Hess, Ingrid**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **115 (2018)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ingrid Hess
Redaktionsleiterin

EDITORIAL

ARM SEIN MACHT KRANK – UND KRANK SEIN ARM

Auch wenn das Ausmass nicht genau bekannt ist, psychische Beeinträchtigungen sind bei Sozialhilfebeziehenden häufig anzutreffen. Denn Menschen mit psychischen Problemen und Krankheiten haben auf dem Arbeitsmarkt noch mehr Mühe als Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen. Zudem ist bekannt, dass eine lange Arbeitslosigkeit, sozialer Abstieg und Armut erhebliche Risikofaktoren sowohl für die physische, vor allem aber für die psychische Gesundheit darstellen. Mehr noch als physische stellen psychische Erkrankungen hohe Anforderungen an die Sozialdienste. Wir haben versucht, mit dieser Ausgabe der Zeso einen Überblick zu geben über die verfügbaren Erkenntnisse, Handlungsansätze und innovativen Projekte [ab Seite 12].

Über wichtige Erkenntnisse und Lösungsansätze zur Förderung der Chancengerechtigkeit spricht die emeritierte, aber nach wie vor sehr produktive Freiburger Professorin Margrit Stamm. Sie wurde kürzlich für ihre Forschung mit dem internationalen Doron-Preis ausgezeichnet [Seite 8].

In Biel wurde die Mietfachstelle gegründet, die Sozialhilfe-Klienten unterstützt, ihre Rechte als Mieterinnen und Mieter wahrzunehmen. Die Stadt spart damit Kosten für überhöhte Mieten [Seite 29]. Die Aargauer Gemeinde Oberentfelden lässt ihre Sozialhilfebezüger für das Dorf arbeiten, um sie fit für den Arbeitsmarkt zu machen. Das nützt beiden Seiten [Seite 32].

Wir wünschen Ihnen eine informative Lektüre!